

Zeitschrift:	Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band:	36 (1949)
Heft:	11: Schweizerische Verkehrsförderung
Artikel:	Schweizerisches Reisebüro in Paris : Bruno Giacometti, Architekt SIA, Zürich
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-28374

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Reisebüro in Paris

Umbau 1948/49, Bruno Giacometti, Architekt SIA, Zürich

Die Aufgabe

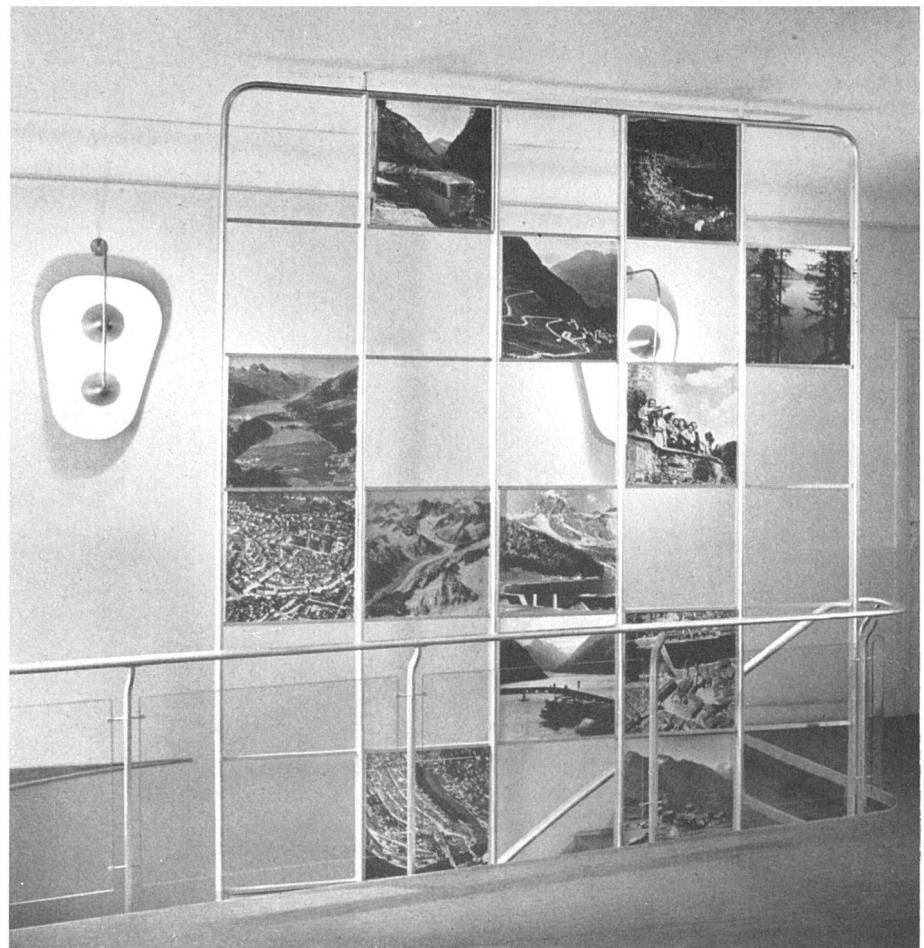
Sie bestand in der vollständigen organisatorischen und architektonischen Neugestaltung der seit 25 Jahren im Hause *Boulevard des Capucines 37* bestehenden, ursprünglich den Schweiz. Bundesbahnen gehörenden, jedoch später von der Schweiz. *Zentrale für Verkehrsförderung* übernommenen Agentur. Eine Erweiterung der Räume im Erdgeschoß und Obergeschoß war nicht möglich. Es mußte deshalb eine Lösung gefunden werden, welche innerhalb des vorhandenen Raumes eine Steigerung der Leistungsfähigkeit der Agentur gestattet und gleichzeitig bessere Arbeitsbedingungen für das Personal schafft. In architektonischer Hinsicht galt es, die modernen werbetechnischen Forderungen des Fremdenverkehrs mit einer zeitgemäßen Gestaltung zu vereinigen. In technischer Hinsicht war eine Verbesserung der Belichtungs-, Belüftungs- und Heizungsverhältnisse notwendig. Ein wichtiger und erschwerender Faktor der Projektierung und praktischen Durchführung bestand in der Notwendigkeit, den ganzen Betrieb während des Umbaus aufrechtzuerhalten. Die Agentur beschäftigt an die zwanzig bis dreißig Personen und weist einen ständigen starken Publikumsbesuch auf für Billettbestellungen, touristische Auskünfte, Propaganda, Filmdienst usw.

Organisation

Die Agentur setzt sich aus drei Hauptabteilungen zusammen: Auskunftsabteilung mit Billettmacherei und Kasse, Direktion mit Sekretariat und Propagandaabteilung mit Filmdienst. Den stärksten Publikumsbesuch weist die Auskunftsabteilung auf, doch werden auch Direktion und Propagandaabteilung stark besucht. Die erste Abteilung befindet sich im Erdgeschoß (früher war die Billettabteilung im oberen Stock). Durch die Staffelung des Auskunfts-korpus wurde mehr Platz für das Publikum und eine engere Beziehung zwischen Auskunftspersonal und Publikum geschaffen. Eine Rohrpostanlage verbindet Auskunft, Billettmacherei und Kasse. Durch eine Lautsprecheranlage wird dem Kunden im Erdgeschoß oder im oberen Stock das fertige Billett angekündigt. Die Büros der Direktions- und Propagandaabteilung wurden an der früheren Stelle im Obergeschoß belassen. Das geräumige Foyer im Obergeschoß dient gleichzeitig als Empfangsraum und Vorraum zum Ausstellungs- und Vorführungssaal. Beide Räume können bei größeren Veranstaltungen vereinigt werden; sie sind nur durch einen Vorhang getrennt. Im Keller befinden sich die Garderoben und Toiletten für das Personal, Archiv- und Abstellräume.

Kino- und Ausstellungssaal, Blick gegen Eingang / Salle de cinéma et d'exposition, vue prise vers l'entrée / Cinema and show-room, view towards entrance





Treppenaufgang Obergeschoß / L'escalier vu de l'étage supérieur / Staircase, seen from the upper floor

Photos: Hugo P. Herdeg SWB, Zürich



Treppenaufgang Eingangshalle / L'escalier vu du vestibule / Staircase, seen from the entrance-hall

Konstruktion

Die neuen Anordnungen im Parterre und die erwünschte räumliche Verbindung von Foyer und Vorführungssaal im Obergeschoß bedingten einige Eingriffe in die Tragkonstruktion des Gebäudes und eine neue Anordnung der Treppen. Die neue Kellertreppe ist in Eisenbeton, diejenige zum Obergeschoß in Eisenkonstruktion ausgeführt. Die letztere samt allen Verkleidungen in Leichtmetall und auch die Propagandawand wurden aus der Schweiz bezogen. Sämtliche Arbeiten in Leichtmetall wurden von der Fa. Epper in Zürich ausgeführt und als fertige Elemente in Paris montiert. Die neuen Trennwände sind zum Teil in Holz mit beidseitiger Sperrplattenverkleidung und teilweise mit Gipsdielen ausgeführt. Die neuen Decken im Erdgeschoß sind in Trockenstuck (Staff) aus vorfabrizierten Elementen konstruiert. Für die Lüftung und Heizung (Zusatzheizung) der Auskunftshalle, Billettmacherei und Vorführungsraum mußte eine vollkommen neue Anlage geschaffen werden. Da die bestehende Zentralheizungsanlage, welche das ganze Gebäude bedient, keine weiteren Kalorien abgeben konnte, mußte die Klima-Anlage mit einer elektrischen und einer Gasbatterie ausgestattet werden. Diese können getrennt oder zusammen eingeschaltet werden; die Steuerung erfolgt automatisch. Für die Billettmacherei mußte noch eine Abluftanlage erstellt werden, da in diesem Raum ständig mit künstlicher Belüftung gearbeitet wird. Die Zentrale mit sämtlichen Maschinen ist in einem speziellen Raum im Obergeschoß untergebracht. Die Lüftungsanlage wurde durch die Firma Sulzer in Paris ausgeführt (Motoren aus der

Schweiz geliefert). Eine neue automatische Telephonzentrale versorgt den internen und externen Dienst der Agentur. Die Telephonzentrale sowie die Lautsprecheranlage wurden von der Fa. Siemens, Zürich, geliefert und durch eine französische Firma unter Anleitung der Fa. Siemens installiert.

Gestaltung

Ein sehr wichtiger Faktor bei der Gestaltung war die Wahl der Beleuchtungsart für diejenigen Räume, die nur mit künstlicher Beleuchtung benutzt werden können. Dies gilt für die Auskunftshalle im Erdgeschoß mit sehr wenig Tageslicht, für den Vorführungssaal im Obergeschoß und für die Billettmacherei. Die Beleuchtung der Auskunftshalle wurde so angeordnet, daß der ganze Raum durch unsichtbare Tageslichtröhren von der Decke aus erfolgt. Zu diesem Zwecke wurde die Decke in gewölbte Elemente aufgeteilt, wobei deren Wölbung durch die Lichtreflexion bestimmt wird. Durch diese Anordnung wird der ganze Raum gleichmäßig belichtet, ohne daß der Übergang vom äußeren Tageslicht zum inneren künstlichen Licht fühlbar wird. Die vordere Halle, welche durch die neue Anordnung der Treppen vergrößert werden konnte, hat eine leicht geschweifte Decke erhalten. Diese geht bis zum Glas des Schaufensters und ist in einem hellen blauen Ton gestrichen. Auf diese Art war es möglich, die Vorhalle mit dem Schaufenster räumlich zu verbinden, wodurch die ganze Vorhalle von außen als Erweiterung des Schaufensters wirkt. Vergrößerung der Vorhalle und Anordnung der Decken lassen die an sich sehr schmale Auskunftshalle optisch breiter wirken. Die

Foyer im Obergeschoß / Le foyer / Lobby in the upper floor



Treppenaufgang / Escalier / Staircase

Photos: Hugo P. Herdeg SWB, Zürich



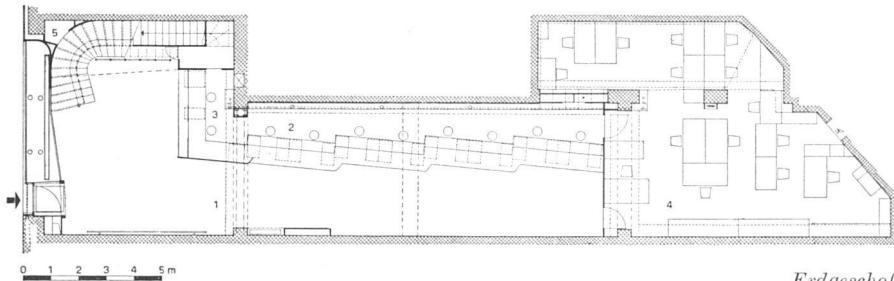
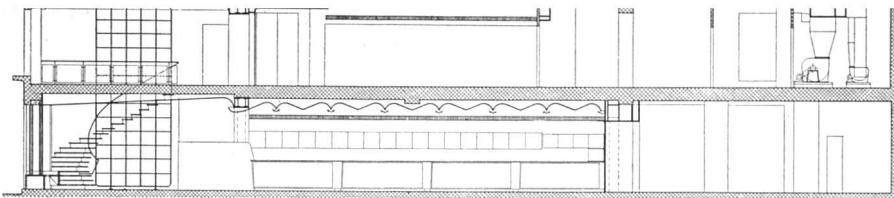
Billettmacherei wird durch Tageslichtröhren an der Decke gleichmäßig belichtet, so daß Veränderungen der Möblierung jederzeit möglich sind. Dank dieser Belichtung sind keinerlei Platzbeleuchtungen notwendig. Die Beleuchtung des Vorführungssaales wurde im Gegensatz zur Auskunthalle von den Wänden her, durch verdeckte Tageslichtröhren, gelöst. Die Decke sowie die seitlichen eingebauten Luftkanäle sind bewußt in einem grauen Ton dunkel behalten. Auf diese Art hat man eine sehr gute Belichtung der Wände für Ausstellungszwecke und eine gleichmäßige Raumbelichtung, ohne daß der Besucher durch Beleuchtungsstellen abgelenkt wird. Im Foyer des Obergeschosses wurden im Gegensatz zu den anderen Räumen einzelne Beleuchtungskörper mit wärmerer Lichtquelle angeordnet. Dadurch wird eine intime Atmosphäre geschaffen.

Die Wände sind durchwegs hell gestrichen. Der Auskunftschorpus im Erdgeschoß, welcher samt allen Einbauten aus der Schweiz durch die Firmen Bigla, Bern, und Gaudard, Freiburg, geliefert wurde, ist mit hellem Eschenholz verkleidet. Der Linoleumbelag im Erdgeschoß und des Korpus ist dunkelgrün. Der Boden im Foyer und Vorführungssaal sowie die Treppenritte sind mit senffarbigem Spannteppich belegt. Die Vorhänge im Obergeschoß bestehen aus rotem Chintz. Die Propagandawand in Leichtmetall zur Aufnahme von Photos, graphischen Darstellungen, Objekten usw. ist vom Eingang aus sofort sichtbar und begleitet den Besucher bis ins Foyer des Obergeschosses. Die Wand hinter dem Auskunftschorpus ist mit einem Gestell aus Leichtmetall und Glastafeln, zur Aufnahme von Prospekten, ausgestattet. Eine Leichtmetallkonstruktion auf der Wand in der Eingangshalle rechts vom Eingang ermöglicht die Aufstellung

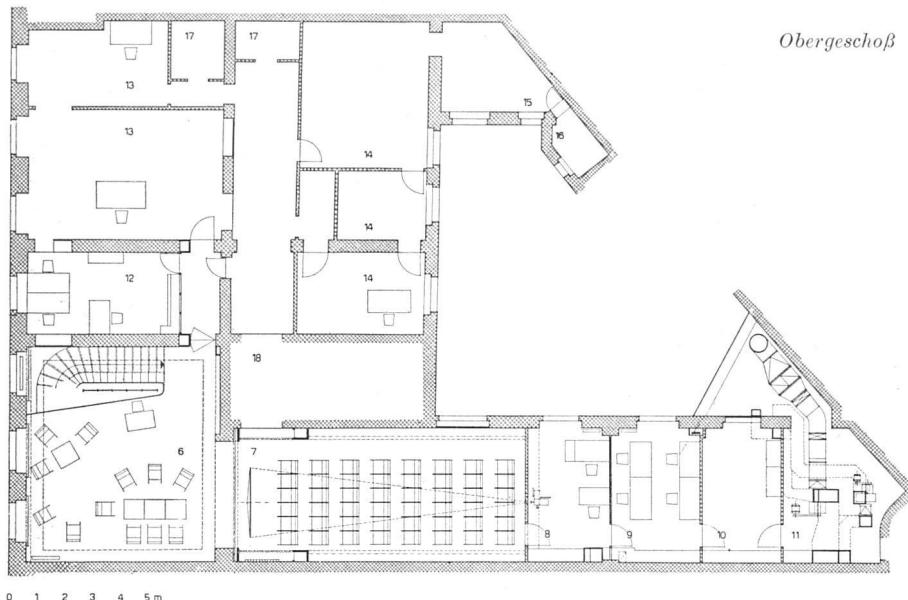
von auswechselbaren Propagandatafeln. Für die Auskunthalle im Erdgeschoß sowie für Foyer und Vorführungssaal wurde ein neues Fauteuil-Modell entwickelt. Da bei Ausstellungen eine große Anzahl von Fauteuils magaziniert werden müssen und der zur Verfügung stehende Raum klein ist, wurde ein zerleg- und stapelbares Modell konstruiert. Dieses besteht aus einem Stahlrohrgestell und Kissen mit Manchesterüberzug in verschiedenen Farben (grau, dunkelbraun und rot). Aus dem Fauteuil kann mittels eines Zusatzteils und einer Tischplatte ein gerader oder schräger Ausstellungstisch zusammengestellt werden. Die Konstruktion dieses Fauteuils wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Kim, Zürich, durchgeführt. An der Fassade und am Schaufenster konnten keine Veränderungen vorgenommen werden. Nur die Aufschrift «Vacances en Suisse» ist neu und wurde nach dem Entwurf von Graphiker F. Keller, Zürich, ausgeführt.

Durchführung

Die Umbauarbeiten wurden vom Frühling 1948 bis anfangs 1949 durchgeführt. Nach Einziehung der Eisenkonstruktionen in beiden Geschossen wurde der ganze Auskunftsdiest mit Kasse in den ehemaligen Kinosaal im Obergeschoß verlegt. Anschließend wurden die Erdgeschoß- und Kellerräume umgebaut und renoviert. Nach der Betriebsaufnahme der Billettmacherei und Auskunftsabteilung in den umgebauten Räumen im Erdgeschoß wurde der Umbau im Obergeschoß durchgeführt. So konnte bis auf ganz kurze Unterbrüche von zwei bis drei Tagen die Agentur während der ganzen Bauzeit weiterarbeiten. Die Bauleitung wurde vom Architekten selbst besorgt.



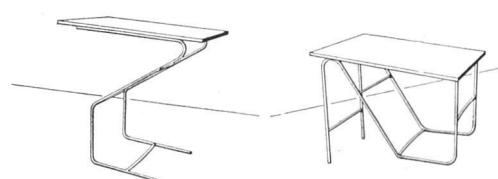
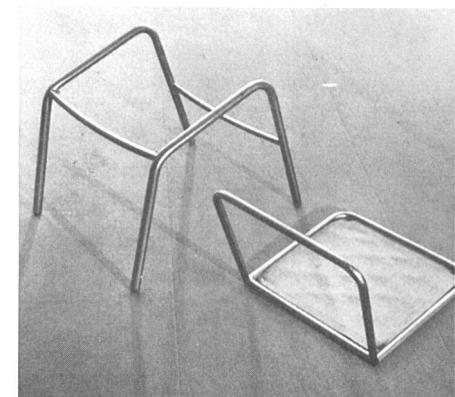
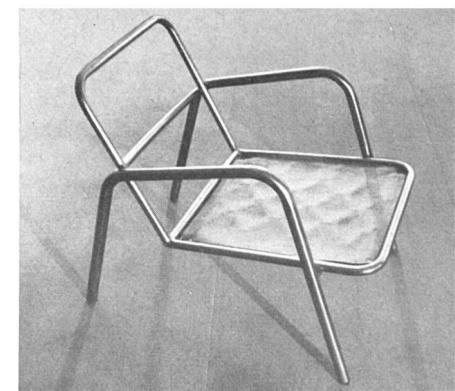
Erdgeschoß



Obergeschoß

Schnitt und Grundrisse, ca. 1:300 / Coupe et plans / Section and plans

1 Halle	6 Foyer, Empfang	10 Abstellraum	15 Labor
2 Auskunftspersonal	7 Kino- und Ausstellungssaal	11 Maschinenraum	16 Filmarchiv
3 Kasse	8 Buchhaltung	12 Sekretariat	17 Toiletten
4 Billettmacherei	9 Telephonzentrale	13 Direktion	18 Treppenhaus
5 Telephonkabine		14 Propaganda	



Fauteuil, stapel- und zerlegbar. Kann mit Zusatzeilen als Abstell- oder Ausstellungstisch verwendet werden / Fauteuil démontable et pouvant à l'aide de quelques éléments supplémentaires facilement servir de table d'exposition, etc. Nesting and demountable chair, convertible into a display table by the addition of some elements.



Ausstellungssaal / Salle d'exposition / Show-room Photo: Keystone, Paris